



Bilder: Strauß

Am 10. November 2012 können die neuen Räume des SPZ und der VS Neue Heimat (Bild unten) besichtigt werden.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugend,

die Stadt Bischofshofen ist ein Bildungsstandort. Die Finanzierung der Gebäude und der Infrastruktur der Volks- und Hauptschulen sowie des Sonderpädagogischen Zentrums und der Polytechnischen Schule fallen in den Aufgabenbereich der Stadtgemeinde. In den vergangenen Jahren wurden die Volksschule Markt und die Polytechnische Schule generalsaniert sowie der Turnsaal in der Franz-Moßhammer-HS renoviert. Mit der Errichtung des neuen Sonderpädagogischen Zentrums als Anbau an die Volksschule Neue Heimat wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt. Der Bau besticht durch seine Klarheit und interessanten architektonischen Elemente und bietet durch die angenehme Ausstattung im Inneren eine Wohlfühlatmosphäre. Am 10. November 2012 können das neue Sonderpädagogische Zentrum und die Räumlichkeiten, die im Zuge des Neubaus für die Volksschule Neue Heimat errichtet wurden, bei einem »Tag der offenen Tür« besichtigt werden. Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Bgm. RegR Jakob Rohrmoser

Vbgm. Hansjörg Obinger

Vbgm. Werner Schnell

INHALT

Seite

Neues SPZ: In einem Schulhaus	2
Abend des Sports	4
Gesundheitsaktion: Fit im Winter	5
Schulen: Wechsel in der Führung	5
Mama lernt Deutsch	6
Nachmittagsbetreuung: Neuer Standort	6
Jubiläumsgeschenk: Partnerschaft	7
Vom Schreiben zum Handeln	7
Umwelt aktiv	8
Alt aber gut: Projekt »ReUse«	8
120 Jahre SPÖ in Bischofshofen	9
Stadtbibliothek: Ende einer Ära	9
Pensionistenausflug	9
Hundert Jahre Ferdinand Kubitschek ..	10
Stadtprogramm	11
Stellenausschreibung	11
»Tag der offenen Tür« im SPZ	12

Es ist geschafft!



Bischofshofen hat nun an beiden Volksschulen eine Nachmittagsbetreuung eingerichtet. Schon zu Beginn, mit dem Schuljahr 2006/2007, waren wir landesweit Vorreiter eines solchen zukunftsweisenden Betreuungsangebotes! Viele Eventualitäten waren anfänglich unklar, verfangen in unterschiedlichen gesetzlichen Kompetenzzuständigkeiten von Bund und Land. Wir waren aber von der Wichtigkeit einer solchen Einrichtung für unsere Kinder absolut überzeugt und stellten uns der Aufgabe.

Um die strengen Vorgaben zu erfüllen – zum Start war die verbindliche Anmeldung von mindestens fünfzehn Kindern an drei Tagen erforderlich – verwirklichten wir ein schulübergreifendes Konzept und konnten so eine Betreuung der Volksschulkinder bis 16 Uhr sichern. Die Kinder der Volksschule Neue Heimat wurden von einer Betreuerin abgeholt und fuhren mit dem Bus zur Volksschule Markt. Dort gingen alle Kinder gemeinsam Mittagessen, erledigten unter fachlicher Begleitung einer Lehrerin die Hausaufgaben und genossen die verbleibende Freizeit bei Spiel und Spaß. Mit dem Schulsanierungskonzept planten wir eigene attraktive Räumlichkeiten in der VS Markt. Der Einsatz wurde belohnt! Wir wurden für die Nachmittagsbetreuung der Volksschulkinder vom Bund mit dem Qualitätssiegel zertifiziert und als Kompetenzzentrum ausgezeichnet. Bei unterschiedlichen Veranstaltungen im Land Salzburg wurde unsere Nachmittagsbetreuung als Vorzeigeprojekt vorgestellt.

Mit dem Schulumbau in der Neuen Heimat setzten wir nun einen weiteren wichtigen Schritt für ein umfassendes Betreuungsangebot. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde mit Schulbeginn ein eigenständiger Betreuungsstandort in der VS Neue Heimat eröffnet. Ab jetzt können die Kinder beider Volksschulen vor Ort betreut werden. Ein Kompliment gilt den Direktorinnen und den Lehrerinnen der Schulen sowie den beiden Freizeitbetreuerinnen für ihr großes Engagement für dieses Projekt!

*Ihr Vizebürgermeister:
Hansjörg Obinger*

In einem Schulhaus: Das Sonderpädagogische Zentrum

Seit der Gründung waren die Sonderschule bzw. das Sonderpädagogische Zentrum nie in einem Gebäude vereint. Seit Schulbeginn ist es nun so weit. In einer Bauzeit von rund sieben Monaten wurde ein Anbau an die Volks-



Das Team des SPZ mit Dir. Elfriede Kreidl (Bildmitte).

Das Sonderpädagogische Zentrum hat nach vielen Jahren der Trennung eine gemeinsame Heimstätte gefunden. Das Ergebnis ist sowohl architektonisch als auch funktionell sehr gelungen. Das neue Gebäude wurde als Zubau über dem Platz vor der Hermann-Wielandner-Halle errichtet und mittels Brückenlösung an die Volksschule Neue Heimat angebunden. Dabei konnte eine optimale Lösung gefunden werden. Der Eingriff in das bestehende Gebäude ist minimal und die beiden Übergänge können als lichtdurchflutete Pausenräume und Aula optimal genutzt werden. Zudem gewinnt der Vorplatz der Hermann-Wielandner-Halle durch den Neubau wesentlich. Im Zuge des Umbaus wurde auch der Platz unter dem Baukörper neu gestaltet. Damit hat die Hermann-Wielandner-Halle einen würdigen Vorplatz. Dieser ist nun teilweise überdacht und funktionell gestaltet. Die modernen Räume sind hell und ansprechend. Geplant wurde das Projekt von den Architektinnen DI Sabine Ebster und DI Tina Zimmer. Die Jury hatte sich dafür einstimmig entschieden. Die neuen Räumlichkeiten können am 10. November 2012 bei einem »Tag der offenen Tür« besichtigt werden.

Energieeffizient und wohnlich

Der e5 Gemeinde Bischofshofen war auch eine energieeffiziente Umsetzung wichtig. Besonderer Wert wurde auf hochqualitative Baumaterialien gelegt. Ziel war eine wohnliche At-

mosphäre mit architektonischen Besonderheiten zu schaffen. Holzalu-fenster und naturbelassene Holzböden zählen ebenso dazu wie Sichtbetonwände. Ein Stockwerk des Zubaus steht der VS Neue Heimat, eines dem SPZ zur Verfügung. Die beiden Schu-



Bild: Strauß

Der Pausenraum des SPZ



Architektur und Funktionalität stehen oft in einem enormen Spannungsfeld. Das Anforderungsprofil des Erweiterungsbaus der Volks- und Sonderschule in der Neuen Heimat war ein sehr komplexes. Es galt, für die Zusammenführung der Sonderschule ausreichende Räumlichkeiten zu schaffen und dazu für die Wielandnerhalle einen ansprechenden, überdachten Eingangsbereich zu gewinnen. Aus meiner Sicht ist beides absolut gelungen!

*Vbgm. Hansjörg Obinger
(Fraktionsobmann der SPÖ)*

seit Schulbeginn in einem modernen Zubau vereint

schule Neue Heimat errichtet. Dieser ist in vielfacher Hinsicht positiv: Neben der Sonderschule erhielt auch die Volksschule zusätzliche Räume. Zudem wurde der Vorplatz der Hermann-Wielandner-Halle attraktiv gestaltet.

len verfügen nun auch über getrennte Werkräume. Die Raumgestaltung ist ansprechend und modern. Das SPZ hat zusätzlich zwei Klassen, einen Werkraum und einen »Snuzelenraum« zur Entspannung gewonnen. Für die VS Neue Heimat wurden eine Klasse, ein Werkraum sowie ein Arztzimmer gestaltet. Mit Beginn des Schuljahres konnten die neuen attraktiven Räumlichkeiten bezogen werden. Damit sind alle Schülerinnen und Schüler des SPZ in einem Gebäude vereint. Zuvor waren die Schwerstbehinderten Klassen in der Hermann-Wielandner-Hauptschule eingerichtet. Die dort frei gewordenen Räume werden nun für das Musikum adaptiert.

Gut Ding braucht Weile

Die Sonderschule Bischofshofen hat eine Odyssee hinter sich: Der Grundstein wurde 1953 mit angeschlossenen Sonderklassen in der Mädchen-volksschule gelegt, die bis 1963 bestanden. Im Jahr 1963 wurde die Schule ohne eigenes Gebäude gegründet. Zu diesem Zeitpunkt waren drei Klassen in der VS Markt untergebracht. Im Schuljahr 1978/79 gab es eine Wanderklasse. Eine Klasse befand sich im Kindergarten Neue Heimat, die restlichen Klassen in der VS Markt. 1979 übersiedelte die Sonder-

schule in die VS Neue Heimat. Zwei Klassen blieben in der Gasteiner Straße. Diese übersiedelten 1984 in das Parterre der Hermann-Wielandner-Hauptschule. Insgesamt 28 Jahre lang war die Sonderschule auf zwei Standorte aufgeteilt. »Nach der Übersiedelung in den gelungenen Zubau sind alle Klassen des Sonderpädagogischen Zentrums nun in einem Gebäude vereint. Für uns bedeutet dies eine wesentliche Arbeitserleichterung. Die Räume sind hell und sehr ansprechend gestaltet. Unsere Schülerinnen und Schüler sowie die PädagogInnen fühlen sich hier sehr wohl«, so die Direktorin des Sonderpädagogischen Zentrums Elfriede Kreidl. Der Umzug kam gerade rechtzeitig, denn im kommenden Jahr feiert die Sonderschule ihr fünfzigjähriges Bestehen.



Eine Klasse im SPZ

Bild: Strauß



Die Ausbildung und Förderung unserer Kinder ist ein wichtiger Beitrag, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Die Verantwortlichen der Stadtgemeinde haben das erkannt und so wird laufend in den Schulstandort investiert. Alle Kinder sollen die Möglichkeit haben, entsprechend ihren Begabungen und Fähigkeiten, die bestmögliche Unterstützung und Hilfe zu bekommen. Herzlichen Dank an alle engagierten PädagogInnen!

StR. Josef Mairhofer
(Fraktionsobmann der ÖVP)



Die Stadtgemeinde Bischofshofen bemüht sich um die Finanzierung aller öffentlichen Gebäude sowie der Pflichtschulen. Ein besonderes Anliegen war der Gemeindevertretung der Ausbau des Sonderpädagogischen Zentrums. Diese Schule wurde wegen Platzmangels von einem Gebäude zum anderen verlegt und war lange Zeit sogar zweigeteilt. Es freut mich sehr, dass mit dem Anbau an die Volksschule Neue Heimat nun eine attraktive und funktionelle Unterkunft geschaffen werden konnte.

GV Helmut Amering
(Fraktionsobmann der FPÖ)



Schulstandort & Sporthochburg

Das Sonderpädagogische Zentrum ist nun in einem Gebäude untergebracht. Der gelungene und moderne Anbau verbessert auch die Raumsituation der Volksschule Neue Heimat. Damit wurde ein Schulstandort geschaffen, der den höchsten Ansprüchen gerecht wird. Nun ist der Weg frei für ein Projekt, das die musikalische Ausbildung der Jugend sichert – dem Musikum. Im kommenden Jahr werden die ehemaligen Räumlichkeiten des SPZ in der Hermann-Wielandner-Hauptschule adaptiert. Wenn diese fertiggestellt sind, hat auch das Musikum nach langen Jahren des Wartens eine würdige Heimstätte gefunden.

Wie viele Talente Bischofshofen im Sport hat, zeigte die Sportlerehrung. Herzliche Gratulation den zahlreichen Sportlerinnen und Sportlern, die sowohl auf Landesebene als auch national und international viele Erfolge erringen konnten. Die Veranstaltung machte einmal mehr deutlich, wie sehr die Vereine mit ihren engagierten FunktionärInnen und TrainerInnen die Voraussetzung für erfolgreiche Karrieren schaffen.

Die kommenden Wochen werden von den Verhandlungen für das Budget geprägt sein, das in der Dezembersitzung beschlossen wird. Aufgrund der guten Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung konnte in den letzten Jahren immer ein sehr ausgeglichenes Budget erstellt werden. Auch in diesem Jahr werden sicherlich nicht nur die Pflichtausgaben Inhalt der Verhandlungen sein, sondern auch unterschiedliche Wünsche soweit als möglich berücksichtigt werden. Zudem werden wieder wichtige Projekte umgesetzt. Die finanzielle Unterstützung der Vereine ist der Gemeinde ein wichtiges Anliegen. Denn diese sind der Motor der Gemeinschaft und geben für die Jugend wichtige Impulse.

Ihr Bürgermeister:
RegRat Jakob Rohrmoser

»Abend des Sports«: Ehrung für herausragende Leistungen und großes Engagement



Bilder: Strauß

Sportgrößen und viele junge Talente wurden beim »Abend des Sports« geehrt.

Der »Abend des Sports«, welchen die Stadtgemeinde Bischofshofen zu Ehren ihrer jungen sportlichen Talente und bekannter Sportgrößen am 19. Oktober 2012 ausrichtete, war ein besonderes Ereignis. Dabei wurde deutlich, »wie vielfältig und herausragend die sportlichen Erfolge in Bischofshofen sind und welche unbezahlbare Arbeit von den Vereinen vor allem auch für den Jugendsport geleistet wird. Diese Veranstaltung soll die große Wertschätzung der Gemeinde für diese hervorragenden Leistungen ausdrücken«, so der Initiator Vbgm. Werner Schnell. Auch Bgm. RegR Jakob Rohrmoser und Vbgm. Hansjörg Obinger lobten die großen sportlichen Leistungen und hoben den hohen Stellenwert des Sportes vor allem auch für die Jugend hervor. Sie bedankten sich bei den Vereinsfunktionären, TrainerInnen und Eltern sportbegeisterter Kinder für die professionelle Arbeit und ihr großes Engagement.

Große Vielfalt an Erfolgen

Ausgezeichnet wurden die sportlichen Leistungen von 2009 bis Juli 2012. Dabei wurden die ersten Plätze bei Landesmeisterschaften sowie die ersten drei Platzierungen bei Österreichischen Meisterschaften, Europameisterschaften und Weltmeisterschaften sowie Olympischen Spielen berücksichtigt. Rund neunzig Sportlerinnen und Sportler waren in zahlreichen Disziplinen erfolgreich: Skifahren, Langlaufen, Skispringen, Nordische Kombination, Leichtathletik, Judo, Fußball, Karate, Kegeln, Eisschießen, Schießen und Radfahren zählten ebenso da-

zu wie Triathlon, Skibergsteigen oder Berglauf. Neben WeltmeisterInnen und Europameistern fanden sich unter den Geehrten auch viele SportlerInnen die auf Bundes- und Landesebene zahlreiche Erfolge erzielen konnten. Anwesend von den international erfolgreichen Sportgrößen waren die Weltmeisterin Andrea Kaserbacher und der Vizeweltmeister Thomas Kaserbacher (beide Double-Ultra-Triathlon), der Drittplatzierte bei Minigolf-Weltmeisterschaften und Europameisterschaften Rupert Westenthaler, der Sieger bei den Master-Europameisterschaften im Mountainbike-Marathon Markus Stock, der international erfolgreiche Mountainbiker und Skibergsteiger Thomas Wallner, der Erstplatzierte in Riesentorlauf und Super-G bei den Masters Weltmeisterschaften Balthasar Meißl und der Behindertensportler Sebastian Rettenegger, der vielfache Gewinner der Weltcup Kontinental Rennen der Behinderten und der World Winter Games war. Manche Sportgrö-

ßen wie die Kombinierer Bernhard Gruber und Alexander Brandner, die Skirennläuferin Lisa Reiss, die Minigolfspieler Reinhard Schuster und Daniel Krof sowie der Judoka Anton Wicker konnten teilweise aus sportterminlichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen.

Viele junge Talente

Dass Bischofshofen in eine positiver sportliche Zukunft sehen kann, zeigte sich auch beim »Abend des Sports«. Auffallend war die große Zahl an jungen Talenten, die in unterschiedlichsten Disziplinen bereits große Erfolge erreichen konnten. Dabei spielt auch die professionelle und kontinuierliche Jugendförderung der Bischofshofener Vereine eine wesentliche Rolle. Unterhaltsam und bravourös moderiert wurde der Abend vom bekannten ORF-Moderator und Buchautor Manuel Horeth. Für den passenden musikalischen Rahmen sorgte die Klocker Hausmusik.

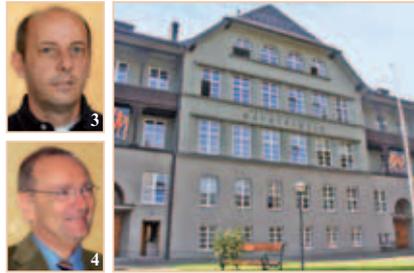


v. l. n. r. Thomas Kaserbacher, Markus Stock, Thomas Wallner, Vbgm. Werner Schnell, Sebastian Rettenegger, Vbgm. Hansjörg Obinger, Rupert Westenthaler, Andrea Kaserbacher, Balthasar Meißl, Bgm. RegR Jakob Rohrmoser, Moderator Manuel Horeth.

Wechsel in der Direktion: Bewährtes fortsetzen



Seit Schulbeginn sind die Direktionen in zwei Bischofshofener Schulen neu besetzt: In der VS Neue Heimat übernahm **Dipl. Päd. Andrea Kaserbacher**^{*1} von **OSR Christine Wieser**^{*2} die Leitung. OSR Wieser war zwölf Jahre lang Direktorin. In ihrer Ära erfolgte noch der Anbau an die Volksschule. Das Kind als Individuum und die Arbeit im Team mit ihrem Kollegium »mit Schwung« waren ihr stets wichtig. Vielfältige Aufgaben im Zuge des Neubaus und der Installierung der Nachmittagsbetreuung sowie vielen zukunftsweisende pädagogische Herausforderungen warten auf die neue Direktorin Andrea Kaserbacher. »Gestalten statt verwalten!« ist ihr Motto. Mit einem teamzentrierten Führungsstil will sie Freiräume für individuelle und pädagogische Entwicklungsprozesse schaffen.



In der Franz-Moßhammer-HS wurde **Dipl. Päd. Georg Feige**^{*3} Direktor. Er folgte **OSR Wolfgang Haussteiner**^{*4} nach, der zwölf Jahre lang diese Position innehatte. In diesen Jahren gab es viele Umstellungen von der Schulverwaltung bis hin zur Neuausrichtung in der pädagogischen Arbeit. »Mit der Einführung von Wahlpflichtfächern, der Schwerpunktsetzung auf Kreativlösungen und der individuellen Förderung der Kinder wurde die Schule für die Anforderungen der »Neue Mittelschule« bestens vorbereitet«, so OSR Wolfgang Haussteiner. Dir. Georg Feige sieht seine Aufgabe darin, den Weg seines Vorgängers weiterzugehen, entsprechend dem Leitspruch »Kinder sind keine Eimer, die befüllt werden müssen; vielmehr sind sie Feuer, die entfacht werden sollen«.



Gesunde-Gemeinde-Aktion »Fit im Winter«

Der Winter steht vor der Tür und der Stoffwechsel schaltet auf Sparflamme. Nun ist die ideale Zeit seinen Lebensstil zu überdenken und auch in der kalten Jahreszeit aktiv zu sein. Wie die Änderung des Lebensstils praktisch umgesetzt werden kann, wird in der Aktivgruppe »Fit im Winter« vermittelt. Um ihr Leben gesünder zu gestalten, treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über einen Zeitraum von zwölf Wochen zur gemeinsamen Bewegung und persönlichen Austausch mit Gesundheitsexpertinnen und -experten aus den Bereichen Ernährung, Bewegung und seelische Gesundheit. Ziel ist die Förderung der Herz-Kreislauf-Gesundheit durch eine Änderung des Lebensstils. Das Programm findet jeweils montags und donnerstags am Abend statt. Der ausgewogene Gesundheitsmix setzt sich aus Workshops zu den Themen Motivation, Stressmanagement, Entspannungstechniken, Ernährung sowie Kochkursen zusammen. Zudem werden angeleitete Bewegungseinheiten angeboten. An einem Abend steht ein Physiotherapeut zur Verfügung. Das Programm wird individuell abgestimmt. Die Teilnahme ist begrenzt und nur mit Anmeldung möglich. Für die Kursdauer von zwölf Wochen beträgt der Selbstbehalt 50 Euro. Am 21. November findet ein Informationsabend statt.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Anna-Maria Fischer, Tel. 0664/566 03 80, fischer@sbg.at

World Harmony Run: Laufen für den Frieden

Der World Harmony Run besteht seit 25 Jahren und ist ein weltweiter Fackellauf mit dem Ziel, den Frieden und das harmonische Zusammenleben zwischen Menschen aller Kulturen, Länder und Glaubensrichtungen zu fördern. Die Läuferinnen und Läufer legen täglich eine Strecke von rund hundert Kilometern zurück. Anfang Oktober machte der Lauf auf seiner Östertour in der VS Neue Heimat in Bischofshofen Station. Die TeilnehmerInnen wurden von Bgm. RegR Jakob Rohrmoser, Dir. Andrea Kaserbacher und dem Lehrerteam begrüßt. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren Interessantes über den Sinn des Laufes und wie jeder einzelne auch im Kleinen Frieden stiften kann. Zum Abschluss wurde die Fackel unter den Schülerinnen und Schülern weitergereicht.



Cäciliakonzert: Kapellmeister Horst Egger nimmt Abschied



Die Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen lädt am 18. November 2012 um 16 Uhr wieder zum traditionellen Cäciliakonzert in die Hermann-Wielandner-Halle ein. Das Konzert steht unter besonderen Vorzeichen. Kapellmeister Horst Egger legt nach dreizehn Jahren die musikalische Leitung der Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen zurück und steht ab 2013 an der Spitze der Bürgermusik Zell am See. Horst Egger hat wieder ein bunt gemischtes Programm zusammengestellt, das durch ein Gesangsstück und solistischen Darbietungen abgerundet wird.

Blutspendeaktion des Roten Kreuzes

Dienstag, 27. November 2012

von 15 bis 20 Uhr

im Feuerwehrhaus Bischofshofen

Als kleines Präsent der Stadtgemeinde erhalten alle BlutspenderInnen einen Gutschein für einen Tageseintritt ins Erlebnisschwimmbad Bischofshofen.

Impressum: Stadtzeitung »Bischofshofen informiert«, Herausgeber: Stadtgemeinde Bischofshofen, Gestaltung, Text- und Bildredaktion: Mag. Ingrid Strauß, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, presse@bischofshofen.sbg.at; für den Inhalt verantwortlich: Bgm. RegR Jakob Rohrmoser, Satz und Druck: Stepan-Druck.

Danke!



Ein Jahr neigt sich schön langsam wieder dem Ende. Rückblickend war es wieder von vielen positiven Ereignissen geprägt. Ein erfreulicher Anlass war die Einweihung des neuen Seniorentreffs. Wie die steigenden Besucherzahlen zeigen, fühlen sich unsere Senioren in den modernen und doch heimeligen Räumlichkeiten sichtlich wohl. Leider verlässt uns mit Ende Oktober unsere langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Renate Andrich. Auf Grund ihrer Übersiedelung nach Pfarrwerfen ist es ihr nicht mehr möglich die Betreuung des Seniorentreffs weiterzuführen. Ich möchte mich jetzt schon für die tolle und aufopfernde jahrelange Tätigkeit bei Frau Andrich bedanken. Wir werden ihr einen gebührenden Abschied gestalten. Für eine geeignete Nachfolge wird sich die Volkshilfe Salzburg bemühen.

Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, all jenen, die ihre Angehörigen zu Hause pflegen, die Möglichkeit der Tagesbetreuung in unserem Seniorenheim zur Kenntnis bringen. Durch meine frühere Tätigkeit als Seniorenheimleiter weiß ich, welchen enormen Belastungen die pflegenden Personen ausgesetzt sind. Während die Angehörigen eine kurze Auszeit von der Pflege nehmen können, werden die zu Betreuenden vom fachlich hochqualifizierten Personal in ihren körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten gefördert. Die Aufnahme ist von keiner Pflegestufe abhängig, und verläuft ohne großen bürokratischen Aufwand. Nähere Auskünfte erhalten sie von der Heimleitung bzw. Pflegedienstleitung des Seniorenheimes.

Mein besonderer Dank gilt allen Angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitern in den sozialen Einrichtungen für die geleistete Arbeit. Ich möchte mit dem nachfolgenden sehr sinnreichen Spruch

*Worte erreichen den Kopf,
Berührungen das Herz,
und Gefühle die Seele.*

meinen Bericht beenden.

*Ihr Sozialstadtrat:
Johann Pichler*

Mama lernt Deutsch: Sprachkurs im Stadtamt



Die Teilnehmerinnen mit (steh. v.l.) Vbgm. Hansjörg Obinger, der Kursleiterin Andrea Sabitzer, StR Karolina Altmann und Bgm. RegR Jakob Rohrmoser.

Die Stadtgemeinde Bischofshofen bietet unter dem Motto »Mama lernt Deutsch« einen besonderen Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund an. Neben grundlegenden Sprachkenntnissen wird auch viel Wissenswertes vermittelt, wie Alltagssituationen in Österreich bewältigt werden können. Der Kurs kam folgendermaßen zustande: Der Verein Menschenleben hatte für Nicht-EU-Bürgerinnen Deutschkurse ausgeschrieben. Gemeldet haben sich auch viele Rumäninnen, die allerdings aufgrund

ihres EU-Status nicht teilnahmeberechtigt waren. Daher ist die Gemeinde kurzerhand mit ihrem Angebot eingesprungen. Der Kurs wird in Kooperation mit »Frau & Arbeit« durchgeführt. »Gute Deutschkenntnisse sind für Menschen mit Migrationshintergrund eine wesentliche Grundlage, um in der Arbeitswelt bestehen zu können. Das Angebot wurde kurzfristig erstellt, da die Frauen ansonsten keine passende Möglichkeit erhalten hätten, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern«, so die Initiatorin StR Karolina Altmann.

Betreuung am Nachmittag: Zweiter Standort



Bilder: Strauß

Betreuerin Andrea Wagner (re.) und Dir. Andrea Kaserbacher mit den Kindern der VS Neue Heimat am neuen Standort.

Im Jahr 2006 wurde die vom Bund vorgeschriebene schulische Tagesbetreuung an den Volksschulen eingeführt. Aufgrund des hohen Standards wurde die Betreuung mit dem Qualitätssiegel des Bundes ausgezeichnet und somit zum Kompetenzzentrum

erhoben. Bisher war die Betreuung schulübergreifend d.h. die Kinder der VS Neue Heimat und VS Markt wurde in eigens adaptierten Räumlichkeiten in der Volksschule Markt gemeinsam betreut. Die Betreuung wurde von Jahr zu Jahr immer besser angenommen. Aufgrund der großen Nachfrage wurde daher mit Beginn dieses Schuljahres nach der VS Markt auch in der VS Neue Heimat ein Standort eingerichtet.



Die Nachmittagsbetreuung in der VS Markt

Jubiläumsgeschenk: Gutes Miteinander mit einer Partnerschaft besiegelt



Bilder: Strauß

Die jahrelange gute Zusammenarbeit zwischen der Heeres-Munitions-Anstalt (HMunA) Buchberg und der Stadtgemeinde Bischofshofen wurde diesen September mit einer Partnerschaft besiegelt. Bei einer würdigen Feier im Kastenhof wurde der Partnerschaftsvertrag von Bgm. RegR. Jakob Rohrmoser und Kommandant Oberst Hubert Graser unterzeichnet. Idealer Anlass für den festlichen Akt ist ein Jubiläum: Das Österreichische Bundesheer betreibt seit dreißig Jahren die Heeresmunitions-Anstalt Buchberg. Zudem besteht seit 45 Jahren der Militär-Standort Buchberg und vor vierzig Jahren wurde eine eigene Grubenwehr gegründet, die im Ernstfall bei zivilen Notfällen eingesetzt wird. Bgm. RegR Jakob Rohrmoser betonte den hohen Stellenwert der Partnerschaft *»In dieser Zeit entwickelte sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl aus gegenseitiger Wertschätzung, Achtung und Vertrauen. Es entstand eine freundschaftliche Beziehung, die es schließlich wert war, niederzuschreiben.«* Der Kommandant der Munitionsanstalt Oberst Hubert Graser betonte die große Bedeutung der Integration der Dienststelle in die Stadt und deren Bevölkerung. Diese sei auch durch die Grubenwehr gewährleistet. Salzburgs Militärkom-

mandant Brigadier Heinz Hufler würdigte das gute Miteinander und ging auf die Geschichte seiner Dienststelle ein. Von allen Beteiligten wurde ein klares Bekenntnis für das Bundesheer abgegeben. Viele Ehrengäste, Bischofshofer Vereine sowie Bürgerinnen und Bürger ehrten den Festakt durch ihre Anwesenheit. Feierlich umrahmt wurde die Festveranstaltung von der Militärmusik Salzburg und der Bauernmusik Bischofshofen. Die Bauernschützen beteiligten sich mit Ehrensäulchen.

Zur Geschichte der Heeres-Munitions-Anstalt Buchberg

Bis zum Jahr 1959 wurde am Buchberg Kupfer abgebaut. Nachdem der Abbau nicht mehr rentabel war, wurde der Bergbaubetrieb geschlossen. 1964 entschloss sich das Bundesheer das Bergwerk zu kaufen und zum Munitionslager auszubauen. Die Arbeiten an der Anlage begannen 1964 und wurden etappenweise fortgeführt. Heute stellt die Heeres-Munitionsanstalt Buchberg eine auf dem neuesten Stand der Technik beruhende Versorgungseinrichtung des Bundesheers dar. Zu den Kernaufgaben zählen die Lagerung, Laborierung und Vernichtung von Munition sowie deren Transport zur Truppe. Durch ihre eigene

Grubenwehr leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit in der Region um Bischofshofen.

Lebenserinnerungen: Vom Schreiben zum Handeln



Bild: Strauß

»Vom Schreiben zum Handeln« lautet der Titel des Buches von Lorenz Weran-Rieger. Der ehemalige Vizebürgermeister von Bischofshofen, Lokaljournalist und Mitbegründer des Bischofshofen Journals schreibt mit diesem Buch auch Ortsgeschichte. Er plaudert aus dem Alltag eines Lokalpolitikers, erzählt Bewegendes und Amüsantes, Privates und Berufliches. Dabei nimmt er auch manchmal sich und seine Wegbegleiter aufs Korn. Das Resümee der (bisherigen) Lebenserinnerungen: Das Wichtigste ist sich selbst treu zu bleiben. Das Buch »Vom Schreiben zum Handeln« ist in der Buchhandlung Ranftl erhältlich.

Motor im Stand abstellen



Wer sein Fahrzeug verantwortungsvoll und umweltbewusst verwendet, lässt den Motor am Stand nicht unnötig laufen. Dieses Verhalten ist nicht nur sinnlos und umweltschädigend, sondern auch strafbar. Denn die Lenkerin bzw. der Lenker ist gesetzlich dazu verpflichtet, keinen unnötigen Lärm und Rauch, üblen Geruch oder schädliche Luftverunreinigung zu verursachen. Grundsätzlich gilt: Nach dem Starten gleich losfahren und den Motor im unteren Drehzahlbereich bewegen. Durch den Fahrbetrieb wird der Motor schneller warm, was sich positiv auf den Spritverbrauch und somit auch auf die Geldtasche auswirkt.

Unnötige Salzstreuung vermeiden



Das Streusalz ist Ursache vieler Umweltschäden. Es versickert mit dem Schmelzwasser im Boden und entzieht Bäumen und Sträuchern Wasser, was bis zu deren Absterben führen kann. Zudem belastet das Streusalz das Grundwasser. Auch Tiere leiden am Streusalz und haben im Winter oft offene Pfoten. Daher gilt: Salzstreuung auf Gehsteigen sollte nur in Ausnahmefällen erfolgen. Bevorzugt sollte Kies gestreut werden.

Hundekot entsorgen



Obwohl viele Hundebesitzerinnen und -besitzer pflichtbewusst das Geschäft ihres Hundes entfernen, sorgt die Verunreinigung mit Hundekot immer wieder für Ärger. Denn leider gibt es immer wieder »schwarze Schafe«, die es mit der Entfernung des Hundekots nicht so ernst nehmen. Vor allem im Stegfeld, im Freizeitgelände und am Treppweg (von der Eisenbahnbrücke bis zur Tourismusschule) fällt unangenehm auf, dass der Hundekot teilweise nicht in der vorgeschriebenen Weise entfernt wird. Von der Gemeinde wurden u.a. Hundestationen mit Sackerl und Entsorgungsmöglichkeit im Ortsgebiet aufgestellt. Zudem werden alljährlich Sackerl an die Hundebesitzerinnen und -besitzer versandt.

Bewusstsein bilden: Autofreier Tag mit vielen Aktionen



Bilder: Strauß

Ein buntes Programm wurde am »Internationalen Autofreien Tag« in Bischofshofen geboten. So konnte der Citybus den gesamten Tag über kostenlos benutzt werden. Fahrräder wurden mit einer speziellen Codierung versehen und so diebstahlsicherer gemacht. E-Bikes konnten getestet und ein Fahrradsicherheitscheck durchgeführt werden. Das Klimabündnis Salzburg informierte zu Umweltthemen.

Die Raiffeisenstraße war gesperrt und stand Kindern für eine Straßenmalaktion zur Verfügung. Die Veranstaltung wurde vom Umweltausschuss sowie vom Energie- und Verkehrsausschuss der Stadtgemeinde Bischofshofen in Kooperation durchgeführt. Im kommenden Jahr soll die Bahnhofstraße am »Internationalen Autofreien Tag« für einen Nachmittag als Fußgängerzone gestaltet werden.

Brauchbares weiterverwenden durch »ReUse«



Viele brauchbare Gegenstände (Haushalts- und Dekorationsartikel, Kleinföbel ...) werden direkt im Altstoffsammelzentrum Bischofshofen abgegeben. Meist landen diese Artikel im Sperrmüll. Darunter befinden sich häufig noch voll funktionstüchtige oder dekorative Stücke, die dadurch für einen Wiedergebrauch verloren gehen. »Um diese Artikel wieder in den Verwendungskreislauf zurückzuführen, hat die Stadtgemeinde gemeinsam mit dem Pongauer Arbeitsprojekt (PAP) die Aktion ReUse ins Leben gerufen«, so die Initiatorin StR. Karolina Altmann-Kogler. Und so funktioniert es: Einmal im Monat können Gegenstände, die sonst im Sperrmüll landen würden, im Alt-

stoffsammelzentrum Bischofshofen direkt bei PAP-MitarbeiterInnen abgegeben werden. Die Abgabetermine sind immer der zweite Freitag im Monat, in diesem Jahr am 9. November und am 14. Dezember jeweils von 14 bis 16 Uhr. Die guten Stücke werden am PAP-Betriebsstandort in Schwarzach weiterverwertet. Der Erlös kommt dem Sozialökonomischen Betrieb PAP zur Gänze zugute. Zudem sind in Bischofshofen sieben Container zur Altkleidersammlung aufgestellt. Im August 2011 wurde in Bischofshofen auch ein eigener PAP-Laden eröffnet, der bisher fünfte im Pongau.

Unterlassener Baumschnitt kann teuer kommen

Bäume und Sträucher, die in den Gehsteig bzw. in die Straße ragen, sind zu schneiden. Sie behindern sowohl den Fußgänger als auch Fahrzeugverkehr. Zudem hat der Grundbesitzer, auf dessen Grund der Baum bzw. Strauch steht, im Schadensfall die Haftung zu übernehmen.

Jubiläum: 120 Jahre Sozialdemokratische Ortspartei



Bild: Haidenberger

Viel Prominenz war beim Aufmarsch anlässlich der Jubiläumsfeier zu sehen.

1892 legte Josef Sillaber mit der Gründung des Arbeiterbildungsvereins den Grundstein der parteipolitischen Entwicklung der Sozialdemokratischen Partei in Bischofshofen. Vor der Jahrhundertwende war die Arbeiterbewegung noch geheim. Ihre Mitglieder hatten unter Verfolgung und Schikanen zu leiden. In den folgenden Jahren entwickelte sich Bischofshofen durch die umfangreichen Aktivitäten der Eisenbahner sowie der Berg- und Hüttenarbeiter zu einem Zentrum der sozialdemokratischen Bewegung im Pongau. Im Jahr 1912 zog der erste Sozialdemokrat in die Gemeindestube ein. Nach den ersten demokratischen Gemeindevertretungswahlen im Jahr 1919 stellten die Sozialdemokraten erstmals mit Johann Pretting und später mit Franz Moßhammer den Bürgermeister.

Hohe Ehrengäste beim Fest

Anfang Oktober feierte die Sozialdemokratische Partei in Bischofshofen ihr 120-jähriges Jubiläum. Zum Festabend konnte Parteivorsitzender Vbgm. Hansjörg Obinger eine Reihe von hohen Ehrengästen begrüßen, allen voran Bundesminister Rudolf Hundstorfer, Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller und Nationalrätin Rosa Lohfeyer. Auch aus der Partnerschaftsgemeinde Unterhaching war eine große Abordnung mit dem 1. Bürgermeister Wolfgang Panzer an der Spitze angereist. Für eine entsprechende musikalische Umrahmung sorgte die Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen. Mit einem filmischen Rückblick, Erinnerungen von Zeitzeugen sowie Ehrungen wurde der festliche Abend be-
gangen.

Beliebt: Der Pensionistenausflug als Fixpunkt



Alljährlich lädt die Stadtgemeinde Bischofshofen die Pensionistinnen und Pensionisten zu einem Ausflug ein. Rund dreihundert Seniorinnen und Senioren nahmen Mitte Oktober das Angebot wahr und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag im Scherhof in Saalfelden. In geselliger Runde wurde bei Kaffee und Kuchen geplaudert, gescherzt und getanzt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die traditionelle Musikgruppe des Seniorentreffs Neue Heimat. Mitverantwortlich für die Organisation war der Seniorenbeauftragte Richard Mitterstie-



Bilder: Mitterstiebler

ler. Unterstützt wurde er von den Verantwortlichen der Seniorenverbände sowie von Gemeindemandataren. Begleitet wurde der Ausflug u. a. von Vbgm. Hansjörg Obinger und Seniorenheimleiter Paulus Gschwandtl.

»Der Pensionistenausflug hat bereits Tradition und ist für viele zu einem Fixpunkt im Jahr geworden. Dieser fördert die Geselligkeit und das Gemeinschaftsgefühl. Die Seniorinnen und Senioren sind stets vom Angebot begeistert«, so der Vorsitzende des Sozialausschusses StR Hannes Pichler.

Stadtbibliothek:
Ende einer Ära

stadt
bibliothek



Bilder: Strauß

v. l. Anton Amberger †, Helly Salchegger, Inge Amberger

Die Leiterin der Stadtbibliothek Inge Amberger ging Anfang September in Pension. Damit geht eine Ära zu Ende denn ihre Familie ist eng mit der Geschichte und dem Aufbau der Bücherei verknüpft. Im Jahr 1951 wurde die Bibliothek gegründet. Ehrenamtlicher Leiter war ihr Großvater Johann Mahnerndl. Die Bücherei befand sich im Keller eines Gemeindebaus in der Alten Bundesstraße. Damals belief sich der Bestand auf ca. tausend Bücher. Von 1957 bis 1976 war die Bücherei im Arbeiterheim untergebracht. Anton und Helene Amberger übernahmen die Leitung. In der Folge übersiedelte die Bibliothek ins Rathaus, später ins Sigelhaus und schließlich 2001 zum heutigen Standort in der Kinostraße. 1997 übernahm Inge Amberger die Leitung. Unterstützt wurde sie von ihrem Vater Anton Amberger und ihrer Schwester Helly Salchegger, die seit 1969 regelmäßig in der Bücherei ehrenamtlich aushalf. Davor hatte sie bereits den Großvater in der Ausleihe unterstützt. Inge Amberger arbeitete seit 1975 zeitweise und seit 1982 regelmäßig ehrenamtlich in der Bücherei. Ab 1985 war sie nebenberuflich und seit 2001 hauptberuflich angestellt. Heute verfügt die Bücherei über einen Bestand rund 12.000 Büchern und Medien. Das Angebot wurde über die Jahre laufend ausgeweitet und den aktuellen Ansprüchen angepasst. Im Mai 2012 übergab Inge Amberger die Leitung an Nicole Mayrhofer und Margit Hager. Diese werden von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Gerti Graggaber und Helly Salchegger unterstützt.



v. l. Nicole Mayrhofer, Helly Salchegger, Inge Amberger, Margit Hager

Tradition im Bild: Hundert Jahre Ferdinand Kubitschek



Bild: Strauß

Barbara Bulian-Kubitschek und Gerold Kubitschek vor dem Altar für Arnold Janssen in der Kirche St. Rupert.

Der Maler und Kaufmann Ferdinand Kubitschek ist in Bischofshofen eine Institution. Viele (Kindheits-) Erinnerungen sind an sein Geschäft in der Bahnhofstraße geknüpft. Im Wechsel der Jahreszeiten stellte der Künstler seine Bilder in der Auslage aus. Die Motive passten jeweils zu den Festen im Jahreskreislauf.

Ausstellungen zum Lebenswerk

In diesem Jahr wäre Ferdinand Kubitschek hundert Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass wurden ihm zwei Ausstellungen gewidmet, die seine Tochter Barbara Kubitschek-Bulian kuratierte. Sie hat den Bilderschatz gesammelt, dokumentiert und fotografiert. Eine Ausstellung war im Frühjahr in der Berchtholdvilla in Salzburg zu sehen. Die zweite Ausstellung wird derzeit im Missions-Privat-

gymnasium St. Rupert gezeigt. Komplettiert wurden beide Ausstellungen mit Werken seiner künstlerisch begabten Kinder Barbara und Gerold. Gerold Kubitschek ist selbst ein bekannter Künstler. Der gelernte Bildhauermeister ist u. a. bei den Bundestheatern in Wien, bei den Bregenzer und Mörbischer Festspielen aber auch in der Werbung tätig und arbeitete u. a. mit Manfred Deix oder Andre Heller zusammen.

Vielfältiges Werk

In der Ausstellung werden neben den bekannten Ölgemälden von Ferdinand Kubitschek auch Aquarelle, Zeichnungen und Skizzenbücher gezeigt. Die Schau ist in drei Themenbereiche aufgeteilt: Familie, Bilder im Jahreszyklus und Genremalerei, die Szenen aus dem bäuerlichen Leben ebenso beinhaltet wie Porträts und Landschaften. Hauptwerke der Ausstellung sind u. a. die Turmbläser, der Schützenhauptmann und das Gemälde Allerheiligen, das der Künstler unmittelbar vor seinem tragischen Tod vollendet hatte. Dieses Werk bildet auch den Abschluss seines Jahreszyklus. End- und zugleich Höhepunkt der Ausstellung sind zwei vom Künstler gestaltete Altäre in der Kirche von St. Rupert, die dem Gründer des Hauses Arnold Janssen und dem bedeutenden China-Missionar Josef Freinademetz gewidmet sind.

Die Ausstellung kann noch bis 23. November 2012 täglich von 10 bis 17 Uhr besichtigt werden. Sonntags finden nach dem Gottesdienst um ca. 10 Uhr Führungen von Barbara Kubitschek-Bulian oder Mag. Marianne Stöckl statt.



Allerheiligen – das letzte vollendete Werk

Ein Leben für die Kunst



Ferdinand Kubitschek im Jahr 1970 beim Malen mit seiner Tochter Barbara ...

Ferdinand Kubitschek wurde am 21. November 1912 in Bischofshofen geboren. Ab 1933 besuchte er die Akademie der bildenden Künste in Wien und wurde dort zum akademischen Maler ausgebildet. Von 1951 bis 1985 führte er gemeinsam mit seiner Frau Herta in Bischofshofen ein Farbenfachgeschäft. Ferdinand Kubitschek war ein sehr vielseitiger Künstler sowohl in der Wahl seiner Motive als auch der Techniken. Er malte Portraits, Landschaften, Fresken, Bilder zum Brauchtum u.v.m. 1980 gestaltete der Künstler zwei Altäre für das Missionshaus St. Rupert. Ferdinand Kubitschek, fühlte sich dem traditionellen Malstil verpflichtet. In der angewandten Baukunst entwickelte Kubitschek eine neue Technik für Stuckarbeiten und Farbsgrafitto, die er zuerst an seinem Elternhaus in Bischofshofen einsetzte. Mit großer Hingabe widmete er sich der Volksbildung im Rahmen von Kunstkursen und Exkursionen. Er verstarb im Jahr 1992 nach einem tragischen Sturz in seinem Atelier. Seine Werke sind heute in Privatbesitz im In- und Ausland.



Bilder: Kubitschek

... und mit seinem Sohn Gerold im Jahr 1974.

Stadt-Programm: Veranstaltungstipps

Oktober 2012

Fr 26. 18 h **Benefiz-Konzert der Sinfonischen Blasmusik** mit den internationalen Solisten Prof. Wolfgang Bauer (Trompete), Thomas Lechner (Marimba), Prof. Hermann Pallhuber (Dirigent), H.-Wielandner-Halle

Di 30. 18.30 h »Vorgestellt« von Edith Kammerlander – »Wer schreibt noch Briefe?«, Buchhandlung Ranftl

November 2012

Fr 2. 20 h **Die lange Nacht des Kabarets**, Kultursaal

Sa 3. 19.30 h »Musik hilft Menschen« Benefizkonzert, Missionskirche St. Rupert

Do 8. 19 h **Kunst-Quadrat Künstlerstammtisch**, Public

Do 8. 19 h **Gesunde-Gemeinde-Vortrag** zum Thema Schlafstörungen, Kultursaal

So 11. 18 h **Orgelvesper**, Pfarrkirche

Mi 14. 19.30 h **pongowe Filmreihe** »Live is life – Die Spätzünder«, Kultursaal

Sa 17. 19.30 h **pongowe music line**

»The Dream Catchers«, Kultursaal

So 18. 16 h **Cäcilia-Konzert** der Bundesbahnmusikkapelle, H.-Wielandner-Halle

So 18. 19.30 h **Barockes Chor- und Orchesterkonzert**, Barockorchester Salzburg, Frauenkirche

Di 27. 15 - 20 h **Blutspenden**, Feuerwehrhaus Bischofshofen

Do 29. 18.30 h »Vorgestellt« von Edith Kammerlander – »Der historische Roman«, Buchhandlung Ranftl

Konzert: Musik hilft Menschen



Dem diesjährigen Jahresthema von Rotary entsprechend »Frieden durch Einsatz« veranstaltet der Rotary Club Bischofshofen am 3. November 2012 um 19.30 Uhr in der Kirche des Missionshauses St. Rupert ein Benefizkonzert unter dem Motto »Musik hilft Menschen«. Die international anerkannten KünstlerInnen Michaela Girardi (Violine), Franz Bartolomey (Cello) und Janna Polyzoides (Klavier) spielen Klaviertrios von J. Haydn, F. Mendelssohn-Bartholdy und R. Schumann. Mit dem Reinerlös ermöglicht der Club dem Special Olympics Floorhockey Team und Patienten des Psychosomatikdepartements für Kinder und Jugendliche an der Universitätsklinik Salzburg an der internationalen Friedensfahrt auf Segelbooten in Kroatien teilzunehmen. Zusätzlich wird eine Aufstiegs-hilfe für eine junge Rollstuhlfahrerin mitfinanziert.



Bild: Neumayer

Kulturhighlight: Bischofshofener Amselsingen bei ServusTV

Das Bischofshofener Amselsingen war in diesem Jahr wieder ein großer Erfolg. Das Publikum war bunt gemischt und die musikalischen Darbietungen von besonderer und hoher Qualität. Die hundertjährige Marianne Kaiser wurde geehrt. Der musikalische Leiter des Amselsingens Alex Maurer trat auch selbst als begnadeter Musiker in Erscheinung. Bravourös moderiert wurde der Abend von Caroline Koller. Wer das besondere Kulturereignis erleben will, hat dazu bei ServusTV nochmal die Möglichkeit. Eine Aufzeichnung des Bischofshofener Amselsingens wird in zwei Teilen am 26. und 27. Oktober 2012 jeweils ab 19.15 Uhr ausgestrahlt.

Stellenausschreibung

Die Stadtgemeinde Bischofshofen sucht ab Jänner 2013 für das Seniorenheim eine/n:

Hausmeister/in

Aufgaben:

- Betreiben von haustechnischen und sicherheitstechnischen Anlagen
- Fehlersuche und Fehlerbeseitigung
- Störungsdienst
- Bereitschaft zur regelmäßigen Verfügbarkeit (Winterdienst)

Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung und Praxis im Bereich Elektrotechnik
- Freude im Umgang mit alten Menschen
- Selbstständiges Planen und Organisieren der Arbeitsabläufe
- Führerschein der Klasse B
- Gute EDV-Kenntnisse mit Erfahrung in EIB Programmierung
- Bereitschaft zur Weiterbildung (Unterstützung durch den Arbeitgeber)
- Die Unbescholtenheit, nachgewiesen durch eine nicht über drei Monate alte Strafregisterbescheinigung
- Wohnsitzerfordernis: Bischofshofen oder nähere Umgebung
- Bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Präsenzdienst oder Zivildienst

Die Entlohnung richtet sich nach den Bestimmungen des Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetzes 2001 i.d.g.F., Entlohnungsschema II, Entlohnungsgruppe p3.

Ihre Bewerbung samt Beigabe des Staatsbürgerschaftsnachweises, der Geburtsurkunde, der Dienstzeugnisse, der Strafregisterbescheinigung und des Lebenslaufes senden Sie bis **spätestens 9. November 2012** an die Stadtgemeinde Bischofshofen, z. Hd. Herrn Mayrhofer, Rathausplatz 1, 5500 Bischofshofen. Telefon: 0 64 62/2801-15, e-mail: mayrhofer@bischofshofen.at



Die Stadt mit Schwung

Die lange Nacht des Kabarets

Seit fünfzehn Jahren ist die mit dem Österreichischen Kabarett-Förderpreis ausgezeichnete »Lange Nacht des Kabarets« eine Fixgröße der Kleinkunst-Szene. Diesmal mit dabei: Paul Pizzera, das Kabarettduo Blözinger, Wolfgang Feistritz und Didi Sommer. Die »Lange Nacht des Kabarets« findet am 2. November 2012 ab 20 Uhr im Kultursaal Bischofshofen statt. Nähere Informationen unter www.langenachtdeskabarets.at.

Vortrag zum Thema Schlafstörung



Am 8. November 2012 findet um 19 Uhr im Kultursaal Bischofshofen ein Gesunde-Gemeinde-Vortrag zum Thema »Was tun bei Schlafstörungen« statt. Der Leiter des Schlaflabors Lunge Dr. Hans Peter Hofer von der Salk und Dr. Alexander Kunz vom Schlaflabor Neurologie der Christian Doppler Klinik informieren zu den Themen »Schnarchen, Schlafapnoe und andere Atemstörungen im Schlaf«.

Tag der offenen Tür



im neuen Sonderpädagogischen Zentrum Bischofshofen (bei der Hermann-Wielandner-Halle)

Samstag, 10. November 2012 von 10 bis 15 Uhr

10 Uhr

Festakt in der Hermann-Wielandner-Halle mit
Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller

Musikalische Umrahmung:
Gemeinschaftschor des SPZ und der VS Neue Heimat
Trompetentrio Trombinos - Leitung: Mag. Klaus Vinatzer



11 bis 15 Uhr

»Tag der offenen Tür« in den neuen Räumlichkeiten des
Sonderpädagogischen Zentrums und der Volksschule Neue Heimat

Information durch die PädagogInnen und die ArchitektInnen
Getränke und Würstl, Vorplatz der Hermann-Wielandner-Halle
Kuchenbüfett, SPZ Cafeteria (3. Stock)



13 bis 13.30 Uhr

Zaubershow mit Magic Max, Hermann-Wielandner-Halle
anschl. **Walking Acts**, Eingangsbereich der Hermann-Wielandner-Halle
und im Schulhaus

14 bis 14.30 Uhr

Kindertheater: »Der Grüfello« mit Josefine Merkatz, Judohalle